

DER HEILIGENHOF

Alles Leben ist Begegnung

Brief

Mitteilungen der Stiftung Sudetendendeutsches Sozial- und Bildungswerk und der Bildungsstätten „Der Heiligenhof“ und „Burg Hohenberg“

Steffen Hörtler strahlt. Mit einer ausladenden Geste deutet er an die Decke: „Und hier ein Oberlicht!“. Um ihn herum versammelt stehen die Vorstände des Bayerischen Landesverbandes des Deutschen Jugendherbergswerks und einige von den einhundert bayerischen Herbergseltern, die sich zu einer Hausführung versammelt haben. Jeder der Umherstehenden ist beeindruckt. Einen nagelneuen, 140 qm² großen Saal nennt die sudetendeutsche Bildungsstätte „Der Heiligenhof“ nun ihr Eigen.

Anfang November war es nach halbjähriger Bautätigkeit soweit. „Lehrsaal 3“, der amtliche Titel lautet „Multifunktionsaal für Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Ostmitteleuropa“, wird seiner Bestimmung übergeben. Gleich der erste Akt ist für den Heiligenhof ein Großereignis, erläutert Hörtler, Geschäftsführer der Stiftung Sudetendendeutsches Sozial- und Bildungswerk, voller Stolz: „In der über 100jährigen Geschichte des DJH hat noch nie eine Führungskräftetagung in einem sudetendeutschen Haus stattgefunden. Für uns eine tolle Werbung!“

Keine Frage, damit steigt das Renommee des Hauses. In den druckfrischen Werbeblättern heißt es jetzt stolz: Bildungsstätte, Konferenzzentrum, Akademie Mitteleuropa, Jugend- und Familienbildungsstätte. Der Heiligenhof steht für vieles. Getreu dem Motto, das bereits im neuen Logo des Heiligenhofs zum Ausdruck kommt: „Alles Leben ist Begegnung.“ Wer den umtriebigen Hörtler kennt, weiß, dass er gerne kokettiert: „Alles Leben ist Belegung.“ Das Haus ist über Jahrzehnte gewachsen. Letzten Endes wurde durch die Kapazitätssteigerung und jährlich kontinuierlich wachsende Übernachtungszahlen, die der Bau des Seminarhauses vor zehn Jahren erst ermöglichte und schließlich auch nach sich zog, der Platz in den Seminar- und Gruppenräumen eng.

Durch eine mutige, aber zugleich auch umsichtige Entscheidung des Vorstandes konnte das Projekt Lehrsaal 3 in Angriff genommen werden. Den Löwenanteil der Last trägt die Stiftung Sudetendendeutsches Sozial- und Bildungswerk, die durch großzügige Spenden und auch durch Nachlässe vieler Landsleute in die Lage versetzt wurde, Geld in die Hand zu nehmen. Nur durch eine vernünftige Auslastung durch Gäste aus den verschiedensten Organisationen, Berufsgruppen und Regionen aufgrund ausgezeichneter Qualität auf allen Ebenen ist es heutzutage möglich, ein Haus dieser Größenordnung zu betreiben. Davon profitieren viele sudetendeutsche Landsleute, die als „Seele des Heiligenhofs“ regelmäßig zu Treffen und Seminaren nach Bad Kissingen kommen. Jeder Gast trägt mit seinem Obolus für Unterkunft und Verpflegung dazu bei, dass der Heiligenhof eine Zukunft hat.

Was den neuen Saal anbelangt, wurde in den letzten Wochen unter Volldampf gearbeitet. Handwerker aller Fachrichtungen bevölkerten das Gelände, standen unter Zeitdruck und legten Hand an. Über 350.000 Euro wurden verbaut, ein großer Teil davon durch eine Förderung der Stiftung Deutsche Jugendmarke. SJW



Zum ersten Spatenstich fanden sich Anfang Mai 2010 neben dem Vorstand und den Mitgliedern des Stiftungsrats Vertreter von Stadt und Landkreis ein. Mit Spaten: Architekt Georg Stirnweiß und Steffen Hörtler, Geschäftsführer der Stiftung Sudetendendeutsches Sozial- und Bildungswerk.

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir hoffen, dass Sie nach der Lektüre des Heiligenhofbriefes bestens informiert sind, denn wir warten in dieser Ausgabe unserer einmal jährlich erscheinenden Informationen wieder mit Neuigkeiten und positiven Nachrichten über den Heiligenhof, die Burg Hohenberg, die Stiftung Sudetendendeutsches Sozial- und Bildungswerk und die Akademie Mitteleuropa auf.

Wir würden uns sehr freuen, Sie 2011 wieder mit unserer sudetendeutschen Gastlichkeit erfreuen zu dürfen.

Allen unseren Freunden und Förderern wünschen wir eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr!

Editorial

Liebe Freunde und Besucher des Heiligenhofs und der Burg Hohenberg, sehr geehrte Förderer unserer Stiftung,

zum Ende eines aufregenden und für Mitarbeiter und Vorstand äußerst angespannten Jahres 2010 danke ich Ihnen vorab für Ihre ungeschmälerte Treue zu unseren Einrichtungen.

Am Wochenende 5. - 7. November konnten wir auf dem Heiligenhof die erste große Veranstaltung in unserem modern ausgestatteten hellen und gut klimatisierten Multifunktionsaal durchführen; und alles hat bestens geklappt.

Der Dank des Vorstands gilt dem gesamten Personal des Hauses, das auch in diesem Jahr trotz großer Belastungen Außerordentliches geleistet hat. Ein großes Kompliment gilt dem Geschäftsführer unserer Stiftung Steffen Hörtler, der während der Baumaßnahme vielen Ärger zu verarbeiten und manche schlaflose Nacht verbracht hat. Da der Heiligenhof im Jahr 2010 erneut über 30.000 Übernachtungen realisieren konnte, hoffen wir die nicht durch Zuwendungen gedeckten Kosten des Neubaus und seiner Ausstattung ohne die Aufnahme neuer Schulden bewältigen zu können, wenn Sie - die Freunde des Heiligenhofs - uns wieder mit vielen großen und kleinen Spenden zur Seite stehen.

Die Belegungssituation in der Burg Hohenberg hat sich im Jahr 2010 leicht verbessert. Hier spüren wir die ersten Erfolge unserer breit angelegten Werbeaktionen mit neuen Falbblättern und Prospekten - insbesondere für die Schulen - und einem verbesserten Internet-Auftritt. Doch damit können wir uns noch nicht zufrieden geben. In der durch den Freistaat Bayern kontinuierlich ausgebauten Burg gibt es noch viel freie Kapazität, die durch hohes Engagement unseres Teams um den Heimleiter Matthias Schröder gefüllt werden muss, um wieder die Belegungszahlen früherer Jahre zu erreichen.

Viel Lob haben wir auch in diesem Jahr für die Bildungsmaßnahmen in unseren Häusern erhalten, insbesondere für die Seminare der Akademie Mitteleuropa. Dies ist ein Verdienst des umsichtigen und stets neue Ideen entwickelnden Studienleiters Gustav Binder, der neben der traditionellen Zielgruppe der Sudetendeutschen vor allem die Siebenbürger Sachsen eng an den Heiligenhof gebunden hat.

Auf dieser soliden materiellen und ideellen Basis schauen sowohl der Vorstand als auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“ mit großer Zuversicht in das Jahr 2011. Sie, liebe Leser des Heiligenhofbriefs, bitten wir weiterhin um Ihre hilfreiche Unterstützung. Und wir würden uns sehr freuen, Sie auch im kommenden Jahr einmal persönlich auf dem Heiligenhof oder in der Burg Hohenberg begrüßen zu können.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2011 und mit freundlichen Grüßen,

Ihr

Günter Reichert

(Dr. Günter Reichert)

Vorsitzender der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

Spendenaufruf:

Liebe Freunde des Heiligenhofs,

der Neubau des neuen Lehrsaals 3 war - und ist - eine große Herausforderung für uns. Trotz großzügiger Zusagen für eine Förderung besteht noch eine Finanzierungslücke von nunmehr rund 35.000,00 €.

Möchten Sie ganz konkret helfen? Vielleicht spenden Sie einen Stuhl für 30,00 Euro oder einen Tisch für 220,00 Euro ...

Wir sind sehr angewiesen auf die Unterstützung aus dem Freundeskreis des Heiligenhofs. Auch kleine Summen sind hilfreich, wenn viele mithelfen. Wir danken Ihnen!

Fortschritte am Heiligenhof

Nicht nur die großen Dinge, über die wir in dieser Ausgabe des Heiligenhofbriefes berichten, sind erwähnens- und lobenswert. Auch die kleinen Projekte, die im Laufe des Jahres umgesetzt wurden, verdienen ein Lob. Beispielsweise wurde die Terrasse vor dem Seminarhaus mit neuem Mobiliar aufgewertet. Die Garagen erhielten neue, jetzt ansehnliche Tore und neue Dächer. Das kleine Wasserpumpenhäuschen am Hang oberhalb des Löschteiches erhielt einen zum Seminarhaus passenden weiß/hellblauen Anstrich. Das Dach der kleinen Hütte am Teich wurde komplett neu eingedeckt. Hierfür geht der Dank an die Hausmeister Carsten Zurek und Harald Reuß, die neben den täglich zu verrichtenden Aufgaben mit ihrem Einsatz wichtige Akzente setzten.

Seniorenfreizeit: Heiligenhofer Begegnungs- und Erholungswochen

30. Januar bis 13. Februar 2011

Singen, Morgengymnastik, Gesellschaftsspiele, Vorträge, Ausflugsfahrten, Kaminabend, großer Abschlussabend und gemütliches Beisammensein im Weinkeller, beim Kartenspielen usw. sind Schwerpunkte unserer Programmgestaltung. Mit Traudl Kukuk. Anmeldungen sind noch möglich!

Der Heiligenhof

Alte Euerdorfer Str. 1 - 97688 Bad Kissingen - Telefon: 0971/7147 0

Fax: 0971/7147 47 - E-Mail: info@heiligenhof.de

Internet: www.heiligenhof.de

Bankverbindung: Sparkasse Bad Kissingen, KTO 20552, BLZ 793 510 10

Burg Hohenberg

Postfach 24 - 95691 Hohenberg an der Eger - Telefon: 09233/7726 0

Fax: 09233/7726 11 - E-Mail: info@burghohenberg.de

Internet: www.burghohenberg.de

Impressum: Der Heiligenhofbrief Nr. 23 / Dezember 2010 - Mitteilungen der Bildungsstätten „Der Heiligenhof“ und Burg Hohenberg, sowie der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk



Herausgeber: Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk, Postfach 2230, 97672 Bad Kissingen. Redaktion/Layout: Stefan János Wágner, Bildungsreferent. Satz/Druck und Versand: DTP-Studio Lutz, Bad Kissingen, Auflage 7.500 Stück.

Der Bezug des Heiligenhofbriefes ist kostenlos.

Herbert Schmidt – ein Pionier der sudetendeutschen Volksgruppe in der Vertreibung

Von Dr. Günter Reichert

Anlässlich seines 100. Geburtstags am 7. April 2010 gedachte die sudetendeutsche Volksgruppe des Organizers des ersten Sudetendeutschen Tages und Gründers des Sudetendeutschen Sozialwerks, Ing. Herbert Schmidt.

Nach der Vertreibung der Sudetendeutschen war der aus Komotau stammende Ing. Herbert Schmidt einer der



Ing. Herbert Schmidt im August 1954 auf dem Heiligenhof in der Mitte der Sudetendeutschen Jugend; im Hintergrund (mit Kopfverband) Günter Reichert

ersten und nächsten Mitarbeiter von Dr. Rudolf Lodgman von Auen und seit 1948 am Aufbau der Sudetendeutschen Landsmannschaft beteiligt, zunächst als Organisator bei der Gründung von Ortsgruppen und ab 1950 als erster Bundesgeschäftsführer. In dieser Funktion organisierte er den ersten Sudetendeutschen Tag im Jahr 1950 in Kempten (Allgäu) und begründete damit die Tradition der großen Volksgruppen-treffen zu Pfingsten eines jeden Jahres. Mit Freunden, die wie er aus der sudetendeutschen Jugend- und Bildungsarbeit vor 1938 kamen, gründete Herbert Schmidt im Jahr 1952 den Verein „Sudetendeutsches Sozialwerk e.V.“, der unter seinem Vorsitz im gleichen Jahr die Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen als „sudetendeutsche Heimstätte europäischer Jugend“ erwerben konnte und ab dem Jahr 1955 die im Besitz des Freistaats Bayern befindliche „Burg Hohenberg“ an der Eger als „Landeswarte der Sudetendeutschen“ betreibt.

Von Herbert Schmidt und seinem Wirken in der Landsmannschaft und im Sozialwerk sind viele Anregungen und Konzepte ausgegangen, die heute in der Volksgruppe als selbstverständlich betrachtet werden; ein markantes Beispiel ist die Gestaltung des sudetendeutschen Wappens. Ein besonderer Schwerpunkt seines Wirkens galt der Bildungsarbeit, etwa mit dem Aufbau einer Grenzland-

Am Rande der 10-Jahres-Feier des Heiligenhofs im Mai 1962: Ing. Herbert Schmidt und Günter Reichert

akademie in der Burg Hohenberg. So war die spätere Umbenennung des von ihm ursprünglich als Sozialwerk gegründeten Vereins in „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e.V.“ die Konsequenz aus den von ihm vorgegebenen Leitideen. In vielen Jahrzehnten seines Schaffens wurde er intensiv von seiner Ehefrau Ingrid - Tochter des sudetendeutschen Schriftstellers Emil Hadina aus Troppau - unterstützt, die lange Jahre als Heimleiterin der Burg Hohenberg tätig war, ihn in den schweren letzten Lebensjahren betreute und heute im Adalbert-Stifter-Wohnheim in Waldkraiburg lebt. Für seinen Einsatz wurde Herbert Schmidt im Jahr 1957 mit der Rudolf-Lodgman-Plakette, 1976 mit der Adalbert-Stifter-Medaille und 1980 mit dem Ehrenbrief der Sudetendeutschen Landsmannschaft ausgezeichnet. Am 20. Februar 1997 ist Herbert Schmidt in Neureichenau verstorben; sein Grab befindet sich auf dem Friedhof in Hohenberg an der Eger. An seinem 100. Geburtstag wurde zu seiner Ehre die Glocke auf dem Turm der Burg Hohenberg geläutet.



Bedeutende Ausgrabung auf Burg Hohenberg

Von Stefan János Wágner

Reste des ersten Brennofens, den Carl Magnus Hutschenreuther selbst gebaut hatte, traten rund zweihundert Jahre später wieder ans Tageslicht, als in diesem Jahr bei Kanalsanierungsarbeiten im Burghof der Burg Hohenberg in die Tiefe gegraben wurde. Heute spielen Kinder Volleyball über dem lange verborgenen Schatz, der für Kenner und Porzellanliebhaber von großer Bedeutung ist.

Um 1816 errichtete Hutschenreuther das Fundament des Ofens, dessen Überreste jetzt in 60 Zentimeter Tiefe gefunden wurden. Brandspuren von großer Hitze sind deutlich sichtbar. Auch Keramik- und Porzellanscherben wurden gefunden. Die Archäologen vermaßen und kartographierten den Fundort, der nach Verlegung neuer Rohrleitungen für die sanitäre Infrastruktur der Anlage wieder geschlossen wurde. Wohl für Jahrhunderte sind die Überreste des Hutschenreutherschen Porzellanbrennofens wieder unter einem Spielfeld verschwunden. Eine Platte mit einer Inschrift wird fortan im Burrgelände an den Anfang der Egerländer Porzellanmanufaktur erinnern.



Steffen Hörtler und Matthias Schröder, Leiter der Burg Hohenberg, vor Hutschenreuthers Brennofen auf Burg Hohenberg

13 „verflixte“ Jahre

Irmgard Krifft verlässt den Heiligenhof
von Stefan János Wágner

Auf die Frage, wie sie die Jahre auf einer Skala von 1-10 beurteilen würde, schmunzelt die Oberleichtersbacherin. „Acht bis neun“ antwortet sie aufrichtig „Es waren höchst interessante Jahre, ich habe meine Arbeit geliebt!“

Krifft schied zum Oktober 2010 nach 13 Jahren in den Diensten der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk aus. Aus gesundheitlichen Gründen, wie sie erläutert. Sie möchte sich in Zukunft mehr um ihre Gesundheit kümmern und freut sich, nun auch mehr Zeit für ihre Interessen und Neigungen zu haben, Qi Gong, Yoga und das Auffrischen ihrer Kenntnisse in der französischen Sprache stehen an erster Stelle.

Als Leiterin der Geschäftsstelle begleitete sie verwaltungstechnisch die großen Baumaßnahmen der Bildungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen in den Jahren 1999-2002 mit einem Volumen von 5 Millionen D-Mark, später folgten die Sanierung des Gästehauses und die Neueinrichtung der Küche.

Um die Jahrhundertwende betreute Krifft die Gründung der Akademie Mitteleuropa e. V. und in den Jahren 2006/2007 die Umwandlung des Sozialwerks in eine Stiftung.

Bei einer Verabschiedung in kleiner Runde bedankte sich der Vorsitzende der Stiftung, Dr. Günter Reichert, bei Irmgard Krifft. Steffen Hörtler, Geschäftsführer der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk, schloss sich dem Dank an und überreichte neben guten Wünschen für die Zukunft einen Strauß Blumen.

„Langeweile hatte ich nie!“, beteuert Krifft und fügt hinzu: „In meinem 35-jährigen Berufsleben war meine Arbeit bei der Stiftung SSBW sicher die interessanteste, durch das weit gefächerte Aufgabengebiet für mich persönlich ein großer Gewinn.“

Durch ihre sudetendeutschen Wurzeln - ihre Familie wurde 1946 aus dem Sudetenland vertrieben - konnte sich Krifft mit den Anliegen ihres Arbeitgebers sehr gut identifizieren. Als Leiterin der Geschäftsstelle arbeitete sie nicht nur mit Vorstand, Geschäftsführung und Heimleitung eng

zusammen, sondern hatte auch einen sehr guten Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Krifft war nicht das letzte Mal auf dem Heiligenhof. Ihrer Nachfolgerin im Büro der Geschäftsstelle der Stiftung,



Irmgard Krifft bei der Verabschiedung mit Geschäftsführer Steffen Hörtler und dem Vorsitzenden der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk, Dr. Günter Reichert

Claudia Herterich, gibt sie weiterhin gerne Auskünfte, wenn diese einen guten Rat braucht. Krifft kennt die Belange der Stiftung Sudetendeutsches Sozialwerk mit seinen beiden Häusern Heiligenhof und Burg Hohenberg an der Eger aus dem Effeff.

Ob nun das Berufsleben gänzlich beendet sei? „Wer weiß, welche Anforderungen noch auf mich warten!“, lacht Krifft, „im Moment jedenfalls fühle ich mich, als würde ich mich im Urlaub befinden ...“

Ministerin besucht Heiligenhof

Die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Christine Haderthauer, besuchte am 7. Juli 2010 die sudetendeutsche Bildungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen.

Die Ministerin wollte sich persönlich ein Bild machen von dem Tagungshaus, der gepflegten Anlage und von der Bildungsarbeit. Vielfach hatte Sie vom Heiligenhof gehört, zuletzt beim Sudetendeutschen Tag in Augsburg, wo die sudetendeutsche Bildungsstätte in Bad Kissingen bei Festvorträgen mehrfach lobend erwähnt wurde. Die Einladung nahm sie gerne an und so konnte sie sich selbst vor Ort ein Bild machen. SJW



Die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Christine Haderthauer im Gespräch mit Reinfried Vogler, stellvertretender Vorsitzender, und Steffen Hörtler, Geschäftsführer der Stiftung SSBW

Neuer Hausmeister auf dem Heiligenhof

An die 170 Bewerbungen gingen auf dem Heiligenhof ein. Weil Carsten Zurek, der bisherige Hausmeister, einen beruflichen Wechsel anvisierte, musste Ende Oktober die vakante Stelle neu ausgeschrieben werden.

Alfred Zehe gehört zu den Bewerbern „50 plus“. Seine langjährige Berufserfahrung und sein handwerkliches Geschick in vielerlei Disziplinen konnte Zehe bereits erfolgreich unter Beweis stellen. Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiterschaft wünschen dem neuen Hausmeister des Heiligenhofs eine gute Hand und heißen ihn herzlich willkommen. SJW



Traudl Kukuk ist 75

Von Stefan János Wágner

Die in Bärn in Nordmähren geborene und in Freudenthal am Fuße des Altvaters aufgewachsene Sudetendeutsche Traudl Kukuk feierte am 16. März 2010 ihren 75. Geburtstag.

Der Name Kukuk ist eng verbunden mit der sudetendeutschen Bildungsstätte Heiligenhof. An einem Oktobertag des Jahres 1957, da sie durch die Heirat mit Erich Kukuk in dieses Haus kam, begann eine über vier Jahrzehnte andauernde Ära.

„Die ersten zwei Jahre half sie als Ehefrau ohne Anstellung in Haus und Hof“, hieß es in der Laudatio des damaligen Vorsitzenden des Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerks Wolfgang Egerter am 18. März 2000 anlässlich des Ausscheidens von Traudl Kukuk als Mitarbeiterin des Heiligenhofs. „Der Heiligenhof war zu dieser Zeit noch so etwas wie ein landwirtschaftlicher Nebenerwerbsbetrieb und da es besonders damals aus der Not heraus kaum abgegrenzte Zuständigkeiten für die Mitarbeiter gab, musste jeder dort anpacken, wo Not am Mann bzw. der Frau war und so war es tatsächlich eine Tätigkeit, die sich auf Haus und Hof erstreckte.“ Eine feste Anstellung erhielt Traudl Kukuk im Jahr 1959.

43 Jahre füllte sie die Aufgabe als Leiterin des Heiligenhofs mit Herz und Verstand aus. Bis zum Tod ihres Mannes Erich Kukuk am 18. August 1994 als Wirtschaftsleiterin. Der Besuch der Handelsschule und eine Bürotätigkeit im Obst- und Gemüsehandel waren die Grundlage für den Start als Leiterin einer Einrichtung mit unverwechselbarem Charakter. Für Traudl Kukuk viel mehr Berufung als Beruf. Vielen ist noch in Erinnerung, wie Traudl Kukuk während ihrer Dienstzeit in ihrem „Guckerl“ an der Rezeption des Heiligenhofs Gäste begrüßte und Schlüssel herausgab. Zwei Söhne, Andreas und Ulrich, wuchsen auf dem Heiligenhof auf. Sie ist stolze Großmutter von drei Enkelkindern.

Ihre Leidenschaft, die sie sich bis heute behalten hat, ist das Wandern. Sie reist gerne. Und sie ist eine begnadete Köchin. Die Weinkennerin organisiert noch heute ehrenamtlich den Weineinkauf auf dem Heiligenhof.

Bis heute hat sie bei mancher Tagung für ältere Menschen die Federführung. Die Heiligenhofer Begegnungs- und Erholungswochen, die Werkwoche für Senioren oder die musisch-kulturellen Wanderwochen sind Höhepunkte im Jahreskreis. Die Treffen haben durch Traudl Kukuk nach wie vor eine unverwechselbare Handschrift. Sie hat Herzlichkeit und Wärme ins Haus gebracht.

Traudl Kukuk erhielt verschiedene Auszeichnungen der sudetendeutschen Volksgruppe und ist Trägerin der Sozialmedaille des Freistaats Bayern. Sie lebt heute in Garitz, einen Steinwurf vom Heiligenhof entfernt. Sie ist dem Heiligenhof treu geblieben, bis heute. Dafür kann ihr nicht genug gedankt werden.



Im Haupthaus 80.000 Euro investiert

Neue Möbel erhielt in diesem Jahr das überwiegend von jungen Gästen genutzte Haupthaus. In allen Mehrbettzimmern wurde das Mobiliar erneuert. Von einer örtlichen Schreinerei eigens nach „Kundenwunsch“ angefertigt, wurden sämtliche Besonderheiten berücksichtigt, die ein gutes Jugendherbergsmöbelstück aufweisen muss.

Beispielsweise beträgt die Bettenhöhe 30 Zentimeter, so dass man bequem Koffer darunter unterbringen kann. Jetzt hat jeder Schlafplatz eine eigene Leuchte, und im Gegensatz zu früher weist jedes Zimmer eine der Anzahl Schlafplätze entsprechende Menge an Sitzgelegenheiten auf. SJW



Harte Arbeit hat sich ausgezahlt

Unter dem Stichwort Personalien durfte die Akademie Mitteleuropa 2010 einen besonderen Höhepunkt vermerken, wurde doch der Vorsitzende des Kuratoriums der Akademie Mitteleuropa, Prof. Dr. Peter Huber, zum Bundesverfassungsrichter ernannt. Der Geschäftsführende Vorsitzende des Vereins Akademie Mitteleuropa, Dr. Günter Reichert, gratulierte Prof. Huber zu dieser „Krönung einer Karriere als Staatsrechtslehrer“ und gab seiner Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit Ausdruck.

Bei der Mitgliederversammlung des „Akademie Mitteleuropa e.V.“ am 29. Juli wurde ein neuer Vorstand gewählt: Prof. Dr. Bernhard Prosch als Vorsitzender, Dr. Raimund Paleczek als Stellvertretender Vorsitzender, Dr. Günter Reichert als Geschäftsführender Vorsitzender und Dipl.-Vw. Utta Ott als Schatzmeisterin.

2010 konnte die Arbeit der Akademie unter Federführung des Studienleiters Gustav Binder mit gutem Erfolg fortgeführt werden. Der mit Frau und zwei Kindern in Bad Kissingen lebende gebürtige Siebenbürger Sachse ist bereits seit sechs Jahren für die Bildungsarbeit der sudetendeutschen Bildungsstätten „Der Heiligenhof“ und die „Burg Hohenberg“ sowie der Akademie Mitteleuropa verantwortlich. Binder schafft es, zunehmend neue Zielgruppen, vor allem Studenten und ein interessiertes Fachpublikum, für die Veranstaltungen der Akademie zu begeistern. Vorstand sowie Geschäftsführung der Stiftung SSBW gratulierten Gustav Binder, der jüngst seinen 50. Geburtstag beging, und dankten gleichzeitig für die geleistete Arbeit. SJW



Studienleiter Gustav Binder feierte Mitte November seinen 50. Geburtstag

Lilo Zurek, des Heiligenhofs dienstälteste Mitarbeiterin, ist 60

Nach 36 Jahren in der sudetendeutschen Bildungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen immer noch munter im täglichen Einsatz für das leibliche Wohl der sudetendeutschen Gäste aus nah und fern ist die in Garitz lebende Sudetendeutsche Liselotte Zurek. Ihre Eltern stammen aus dem Altvatergebirge und aus dem Egerland. Die treue Mitarbeiterin des Heiligenhofs feierte im Oktober 2010 mit ihren Kollegen den 60. Geburtstag.

Der Erfolg des Heiligenhofs ruht im Wesentlichen auf drei Säulen: Lage und Ausstattung, Qualität der Bildungsarbeit und gutes Essen. Für Letzteres sorgt Zurek, die selbst bei größtem Gästeansturm ihre Ausgeglichenheit nicht verliert. Dafür ist Zurek bei den Mitarbeitenden beliebt, bildet den ruhenden Pol im gelegentlich hektischen Alltagsgeschehen des Hauses mit oft über 200 Gästen am Tag. Als Meisterin der Hauswirtschaft bleibt Zurek wenig Zeit für ihr Hobby, die Pflege ihres Gartens am See in Garitz. Die Arbeit in der Großküche ist ihr Leben. SJW



Steffen Hörthler, Geschäftsführer des Heiligenhofs, spricht der langjährigen sudetendeutschen Mitarbeiterin Liselotte Zurek zum 60. Geburtstag die Glückwünsche der Stiftung SSBW aus.

Kurzmeldungen

Immer noch gelegentlich aktiv und bereit, in Spitzenbelegungszeiten auszuhelfen, ist Ursula Damrot, die langjährige Küchenleiterin und Seele des Hauses auf Burg Hohenberg. Mit ihrem offiziellen Ausscheiden übernahm im vergangenen Frühjahr Monika Langer „den Kochlöffel“ in der Burgküche. Matthias Schröder, Leiter der Burg Hohenberg, bedankte sich im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk für den unermüdlichen Einsatz, und nicht zuletzt für das immer gute Essen, das Damrot ihren Gästen auf den Tisch brachte.

Maximilian Beck wird ab 1. Januar 2011 die Aufgaben von Stefan János Wágner auf dem Heiligenhof übernehmen. Der gebürtige Unterfranke freut sich nach seinem Studium der Politikwissenschaften nun auf die neue facettenreiche berufliche Herausforderung. Steffen Hörthler bedauerte das Ausscheiden Wágners, der aus privaten Gründen zurück in seine Heimat ins Bergische Land wechselte und dort nun für den Caritasverband in Remscheid tätig wird. Beck und Wágner bleiben in Kontakt, so dass ein möglichst reibungsloser Wechsel erfolgen kann. SJW

Bildungsprogramm 2011

Ab sofort ist das neue Bildungsprogramm im Internet zum Download verfügbar:

www.heiligenhof.de u. www.burghohenberg.de

Sie können das Programmheft gerne auch kostenlos per Post anfordern. Ein Anruf genügt.

Telefon: 0971 7147-0

Spendeneingänge bei der Stiftung SSBW vom 01.12.2009 bis zum 30.11.2010

Spenden bis 40,00 €: Friedrich Grün 5,00 €, Gudula Bach 5,00 €, Jens Ott 5,00 €, Wolfgang Christl 5,00 €, Franz Krotzky 9,00 €, Dietlinde Tschulik 10,00 €, Heinz Tامل 10,00 €, Adolf Leschka 10,00 €, Alfons Knödl 10,00 €, Dr. Alfred Jumar 10,00 €, Alfred Weyde 10,00 €, Ansgar Schweikert 10,00 €, Berthold Heller 10,00 €, Berthold Lehnert 10,00 €, Brigitta Neukam 10,00 €, Christa Dedek 10,00 €, Dietbert Gellner 10,00 €, Ing. Dieter Schunda 10,00 €, Edmund Liepold 10,00 €, Elisabeth Blaschke 10,00 €, Emil Hannig 10,00 €, Erich Illmann 10,00 €, Erni Gärtner 10,00 €, Ernst Haberzettl 10,00 €, Ernst Richter 10,00 €, Walli u. Erwin Jahnel 10,00 €, Friederike Wagner 10,00 €, Gerlinde Harbauer 10,00 €, Gerlinde Imolauer 10,00 €, Gertrud Reichel 10,00 €, Günther Merl 10,00 €, Günther Reichl 10,00 €, Helene Andiel 10,00 €, Helga Krepinsky 10,00 €, Helmut Seemann 10,00 €, Helmut Ulbricht 10,00 €, Herbert Langer 10,00 €, Hildegard Piontek 10,00 €, Hildegard Zebis 10,00 €, Ilse von Olszanski 10,00 €, Ingeborg Vollbracht 10,00 €, Johann Süß 10,00 €, Josef Schubert 10,00 €, Josef Wanke 10,00 €, Kurt Josef Schnürch 10,00 €, SL OG Traunreuth 10,00 €, Paul Prodöhl 10,00 €, Reinhold Weißbach 10,00 €, Rudolf Götzl 10,00 €, Rudolf Machatschke 10,00 €, Siegfried Fritzsche 10,00 €, Sigrid Kluge 10,00 €, Walter Zluwa 10,00 €, Willi Berger 10,00 €, Günther Zibuschka 11,11 €, Christa Eberspächer-Jannausch 15,00 €, Dorothee Hofheinz 15,00 €, Edith Kriegelstein 15,00 €, Erhard Kinscher 15,00 €, Erika Neumann 15,00 €, Eva Scharl 15,00 €, Evi u. Fritz Acksteiner 15,00 €, Ingeborg Alesi 15,00 €, Josef Künzel 15,00 €, Josef Stanzel 15,00 €, Karl Büddefeld 15,00 €, Marie Böhm 15,00 €, Otto und Brigitte Appl 15,00 €, Roswitha Eisenberg 15,00 €, SL (unbekannt) 15,00 €, Adolf Heller 20,00 €, Adolf Knobloch 20,00 €, Adolf Winter 20,00 €, Alfred Theiner 20,00 €, Almuth-Beate Braun 20,00 €, Anna Gorschinek 20,00 €, Anna Herrmann 20,00 €, Anna Löffler 20,00 €, Anna Maria Kunz 20,00 €, Barbara Schumacher 20,00 €, Berta Knapp 20,00 €, Dietmar Hein

20,00 €, Edith Eßlinger 20,00 €, Edith Patrajko 20,00 €, Erna u. Egon Jury 20,00 €, Ehrengard Ganse 20,00 €, Elizabeth R. u. Heinz Höffer 20,00 €, Erich Lill 20,00 €, Erich Loh 20,00 €, Erika Hochoer 20,00 €, Erna Bührdel 20,00 €, Erna Mahner 20,00 €, Erna Sommerauer 20,00 €, Ernestine Müller 20,00 €, Ernst Fohler 20,00 €, Ernst Schreiber 20,00 €, Ernst Sommer 20,00 €, Erwin Baumgart 20,00 €, Erwin Palsa 20,00 €, Franz Chwoika 20,00 €, Franz Meissner 20,00 €, Franz Tandler 20,00 €, Franz Twerdek 20,00 €, Alma u. Franz Winkler 20,00 €, Hildegard Kugelmann 20,00 €, Fritz Geyer 20,00 €, Fritz Gumbsch 20,00 €, SL OG Hersbruck 20,00 €, Gerda Ullrich 20,00 €, Gerhard Oehler 20,00 €, Gerhard Seibert 20,00 €, Gerlinde Liebing 20,00 €, Gertraud Hoffmann 20,00 €, Gertrud Buchberger 20,00 €, Gertrude Steinkirchner 20,00 €, Giselher Quide 20,00 €, Gottfriede Gaube 20,00 €, Gustav Franze 20,00 €, Hanna Pätzold 20,00 €, Hans Rösler 20,00 €, Hans Schierl 20,00 €, Heimatverband der Karlsbader 20,00 €, Heinz Böhm 20,00 €, Helga Irrgang 20,00 €, Helga Sedlatschek 20,00 €, Helmut Bisko 20,00 €, Herbert Rosenberger 20,00 €, Hermine Kreuz 20,00 €, Herta Maria Windolf 20,00 €, Irmgard Leitermann 20,00 €, Isolde Barthel 20,00 €, SL KG Ulm 20,00 €, Johann Richter 20,00 €, Dr. med. Josef Baier 20,00 €, Gabriele u. Josef Schlinge 20,00 €, Klaus Lorenz 20,00 €, Luise Dobratz 20,00 €, Maatha Woost 20,00 €, Margarete Amort 20,00 €, Margit Appl 20,00 €, Margit Liedtke 20,00 €, Marianne Wondratschek 20,00 €, Martin Krug 20,00 €, Prof. Dr. Friedrich Frank 20,00 €, Reinhard Loh 20,00 €, Reinhardt Czerny 20,00 €, Roland Dworschak 20,00 €, Rolf Mattes 20,00 €, Rudolf Schindler 30,00 €, Rudolf Tasler 20,00 €, Rudolf Urbanek 20,00 €, Rudolf Weber 20,00 €, Ruth Kupke 20,00 €, SL Hambrücken 20,00 €, Ulf Beier 20,00 €, SL KV Walter Perthen 20,00 €, Ilse u. Walter Leinweber 20,00 €, Dr. Werner Duschek 20,00 €, SL OG Rothenburg o.d.T 20,00 €, Wilfried Mader 20,00 €, Wolfgang Berg 20,00 €, Roland Bude 24,00 €, Rudolf Krutwa 24,00 €, Anna Holzinger 25,00 €, Egon Kliegl 25,00 €, Elisabeth Opfermann 25,00 €, Erhard Brux 25,00 €, Erich Mikulasch 25,00 €, Ernst Hermann 25,00 €, Kreisrat Neubitz 25,00 €, Dr. Gerhard Grassl 25,00 €, Gisela Kurze 25,00 €, Hans Nolte 25,00 €, Helmut Franz 25,00 €, SL OG Neunkirchen 25,00 €, Dr. Horst Gericke 25,00 €, Hubert Fischer 25,00 €, Joachim Knöttner 25,00 €, HK St. Joachimstal 25,00 €, Dr. Josef Gürlich 25,00 €, Josef Hochmuth 25,00 €, Jürgen Graf 25,00 €, Karl Richter 25,00 €, Leopold Schuster 25,00 €, Liesl Danzoglück 25,00 €, Michael Scholz 25,00 €, Reinhard Stefaniak 25,00 €, Renate Erika König 25,00 €, Anna Baudis 30,00 €, Anneliese Pasenau 30,00 €, Bruno Schnaubelt 30,00 €, Christa Matschl 30,00 €, Emil Werner 30,00 €, Emma Stefanie Schmeisser 30,00 €, Erhard John 30,00 €, Erich Schindler 30,00 €, Erhard Schuh 30,00 €, Erika u. Edgar Jost 30,00 €, Ferdinand Appelt 30,00 €, Franz Kramer 30,00 €, Anna u. Franz Wurzinger 30,00 €, Dr. Fritz Meissner 30,00 €, Gerhard Michel 30,00 €, Gerta Glaser 30,00 €, Gertrud Stenzel 30,00 €, Gertrud Winkelmann 30,00 €, Gottfried König 30,00 €, Hans Gössel 30,00 €, Erika u. Hans Berger 30,00 €, Helga Baur-Engl 30,00 €, Helga u. Hugo Hölker 30,00 €, Helmut Neugebauer 30,00 €, Herbert Teichert 30,00 €, Herbert Wondra 30,00 €, Freundeskreis für Europ. Jugendarbeit e.V. 30,00 €, Hildegund Pobel 30,00 €, Ida Jüttner 30,00 €, Frau Maria Ostermeier 30,00 €, Marita u. Dietmar Zuleger 30,00 €, Otilie Dreifürst 30,00 €, Otto Schubert 30,00 €, Dr. Peter Hilsch 30,00 €, Rosemarie Schmidt 30,00 €, Rudolf Scheitler 30,00 €, SL LG Mecklenburg Vorpommern 30,00 €, SL OG Schönwald 30,00 €, Walter Hobohm 30,00 €, Walter Schlesinger 30,00 €, Dr. med. Walter Staffa 30,00 €, Wilhelm Gebert 30,00 €, Willi Götz 30,00 €, Winfried Heisler 30,00 €, Ernst Riedel 35,00 €, Franz Löhnert 35,00 €, SL OG Nürnberg-Südost 35,00 €, Margarete Friemagl 35,00 €, Anna Maria Schmied 40,00 €, Anton Scharnagl 40,00 €, Brigitte Böhm 40,00 €, Edith Lakomy 40,00 €, Elfriede Baars 40,00 €, Erika Richter 40,00 €, Ernst Groh 40,00 €, Franz Baume 40,00 €, Franz Karl Walter 40,00 €, Giselheid Schmidt u. Frau Heidelberg 40,00 €, Günter Michalka 40,00 €, Herbert Meske 40,00 €, Stefan-Ludwig-Roth-Lyzeum, Mediasch 40,00 €, Hubert Pietsch jun. 40,00 €, Inge Lang 40,00 €, Johann Sticha 40,00 €, Josef Arbes 40,00 €, Manfred Grunert 40,00 €, Oswald Kaplan 40,00 €, Otto Flassak 40,00 €, Rosalie Pany 40,00 €, Rudolf Seeliger 40,00 €

Spenden bis 50,00 €: Christl Gallian 45,00 €, Franz Tasler 45,00 €, Liane Trumpf 45,00 €, Manfred Kreuzer 45,00 €, Monika Zander 45,00 €, Dr. Walter Luh 45,00 €, Helmut Odenwald 47,00 €, Adolf Lomprich 50,00 €, SL OG Albstadt Alois Kies 50,00 €, Andreas Bernhauer 50,00 €, Anna Bertl 50,00 €, Annemarie Heilmann 50,00 €, Anni Jugel 50,00 €, Anni Niederwieser 50,00 €, Christa Steiner 50,00 €, Christiana Luchner 50,00 €, Dieter Mahn 50,00 €, Edgar Auer 50,00 €, Edith Koitka 50,00 €, Elfriede Bosse 50,00 €, Elfriede Mechler 50,00 €, Elfriede Richter 50,00 €, Elise Klimesch 50,00 €, Else Kotsch 50,00 €, Emil Hirte 50,00 €, Erhard Günther 50,00 €, Erich Leier 50,00 €, SL Schweinfurt 50,00 €, Erika Hoppe u. Gottfried König 50,00 €, Erwin Breier 50,00 €, Felix Reichert 50,00 €, Franz Hühnel 50,00 €, Franz Janik 50,00 €, Fritz Plamper 50,00 €, Gerhard Elpel 50,00 €, Gerlinde Müller 50,00 €, Gertrud Mohaupt 50,00 €, Gunter Goldmann 50,00 €, SL KG Ziegenhain 50,00 €, Heidrun Schams 50,00 €, Heinz Langer 50,00 €, Helga Schinköth 50,00 €, Herbert Böhm 50,00 €, Dr. Herbert Schüller 50,00 €, Hermann Ertl 50,00 €, Hermann Hudl 50,00 €, Hermann Nadler 50,00 €, SL KG Wuppertal 50,00 €, Hilda Meinel 50,00 €, Hildegard Bauer 50,00 €, Ilse Delong 50,00 €, Dr. Ingeborg u. Lothar Rippel 50,00 €, Ingrid Kinzel 50,00 €, Johann Neudert 50,00 €, Johann Zapf 50,00 €, Josef Hiltischer 50,00 €, Josef Jannoch 50,00 €, Jost-Ernst Köhler 50,00 €, Karl Böhm 50,00 €, Karl Höng 50,00 €, Christine u. Karl Demel 50,00 €, Prof. Dr. Konrad Kerck 50,00 €, Leonore Hilger 50,00 €, Manfred Maier 50,00 €, Marianne Werner 50,00 €, Marie-Anna Schimmelpfennig 50,00 €, Max Gremlik 50,00 €, Otfried Janik 50,00 €, Othmar Doleschal 50,00 €, Othmar Hollerung 50,00 €, Otto Grub 50,00 €, Peter Pontz 50,00 €, Renate u. Heinrich Kolb 50,00 €, Rita Meis 50,00 €, Robert John Pohl 50,00 €, Rudolf Illmann 50,00 €, Dr. Rudolf Müller 50,00 €, SL OG Hof 50,00 €, Rudolf Simm 50,00 €, Rudolfine Mann 50,00 €, Sabine Dietrich 50,00 €, Sieglinde Sauerstein 50,00 €, Sigrid Leneis 50,00 €, Traude Wirkner 50,00 €, Ursula Wenzlitschke 50,00 €, Verena Morgenstern 50,00 €, Walter Quast 50,00 €, Waltraut Kraus 50,00 €, Werner Wirth 50,00 €, Wilhelm Böhm 50,00 €, Wilhelm Diener 50,00 €, Wilhelm Schöbel 50,00 €, SL KG Landshut 50,00 €

Spenden bis 100,00 €: SL KG Düsseldorf 51,50 €, Friedrich Nitschmann 55,00 €, Rudolf Quaiser 60,00 €, Christel Wagner 60,00 €, Elisabeth Beywl 60,00 €, Hans Seidenstücker 60,00 €, Herlinde Lutz 60,00 €, Karl Tschuschner 60,00 €, Kurt Balzer 60,00 €, Maria Scherzl 60,00 €, Werner Sedlatschek 60,00 €, LBA Komotau Kl. 2/3 63,50 €, Otto Chwalkowski 65,00 €, Fritz Wrabetz 70,00 €, Gottfried Leitner 70,00 €, Joachim Pfohl 70,00 €, Wighard Hårdt 70,00 €, Julia Anna Riedel 70,30 €, Jutta Winter 71,00 €, Anni Hoffmann 75,00 €, Elsa Weber 75,00 €, Hugo Löhnert 75,00 €, Volker Umann 75,00 €, Edita Becher 80,00 €, Gerta Keil 80,00 €, Hans Rainer Petsch 80,00 €, Robert Kiesel 80,00 €, Johann Wartusch 90,00 €, Ulrich Feldmann 90,00 €, Helga Panhans 100,00 €, Alfred Kiplinger 100,00 €, Tomesch GmbH & Co., Alfred Tomesch 100,00 €, Dr. Andreas Ulrich 100,00 €, Anna Goryczka 100,00 €, Anna Klamert 100,00 €, Brun Appel 100,00 €, Charlotte Rieger 100,00 €, Dorfgemeinschaft Nikl./Kreis Zwittau 100,00 €, Dorothea Titze 100,00 €, Eberhard Poppelbaum 100,00 €, Edith Ekanayake 100,00 €, Edith Eßner 100,00 €, Elfriede Schmitt 100,00 €, Prof. Erhard Ernst Korkisch 100,00 €, Erhard Lug 100,00 €, SL Bdv/Erch Klimesch 100,00 €, Erich Ossadnik 100,00 €, Ernst Köhler 100,00 €, Dr. Eva Barki 100,00 €, Franz Joherl 100,00 €, Franz Kinzel 100,00 €, Heimatbrief Saazer Land 100,00 €, Friederike Kirchberg 100,00 €, Fritz Jeßler 100,00 €, Germana Tauschek 100,00 €, Gertrud Otremba 100,00 €, Gisela Kudlich 100,00 €, Gunter Bätzel 100,00 €, Günter Eicher 100,00 €, Gustav Urban 100,00 €, Heinrich Mannsbart 100,00 €, Helmut Mosberger 100,00 €, SL KG Nürnberg-Land 100,00 €, Helmut Seemann 100,00 €, SL OG Lohfelden 100,00 €, Herta Jüstel 100,00 €, Herwig Dittrich 100,00 €, Horst Fleissner 100,00 €, Horst Kunz 100,00 €, Ingeborg Birke 100,00 €, Ingeborg Schwarz 100,00 €, Josef Motl 100,00 €, Dr. med. Josef Schudoma 100,00 €, Josef Zimmer 100,00 €, Klaus Franz 100,00 €, Liselotte Ulrik-Beck 100,00 €, Maria Lochschmidt 100,00 €, Marie-Luise Tutor 100,00 €, Dr. Peter Küffner 100,00 €, Rosi Eisenhardt 100,00 €, Rüdiger Eichhorn 100,00 €, SL (unbekannt) 100,00 €, SL Lübeck 100,00 €, Thielko Schreiber 100,00 €, Dr. Ute Reichert-Flögel 100,00 €, Mittlere Generation der SL NRW 100,00 €

Spenden bis 400,00 €: Margit Urban 110,00 €, SL KG Hannover 111,13 €, Danzer Fabrik- und Fleischgroßhandel Inh. Angelika Aschbauer 115,00 €, Herhild Lottmann 120,00 €, Dr. Karel Vodicka 120,00 €, Prof. Dr. Kurt Heißig 120,00 €, SL (unbekannt) 135,00 €, Heimatverb. Falkenauer e.V. 150,00 €, Alfred Herold 150,00 €, Anni Kostka 150,00 €, Helga Heller 150,00 €, Ilse Kölbl 150,00 €, Reinhold Jahnel 150,00 €, Willmar Rauscher 150,00 €, Gabi Jeßler 160,00 €, Lucie, Laura u. Steffen Hörthler 160,00 €, Prof. Dr. Adalbert Wollrab 162,70 €, Anna Partsch 200,00 €, Dr. Arlinde Englert-Kröner 200,00 €, Edeltraut Theml 200,00 €, Elisabeth u. Wilhelm Höffer 200,00 €, Freifrau Hanna von Tettau 200,00 €, Herbert Böhm 200,00 €, Dr. Herbert Fleissner 200,00 €, Kirchsprengettreffen Brins 200,00 €, Irmgard Gröschel 200,00 €, Walter Pilz 200,00 €, Waltraud Kretschmer 200,00 €, Dr. Hartwig Bernitt 250,00 €, Braunauer Heimatgruppe Fürth-Nürnberg 250,00 €, Gunter Gall 250,00 €, Jens Schmieder 250,00 €, Helga Lehmann 300,00 €, Helga Wittek 300,00 €, Christiane u. Helmut Geppert 300,00 €, Hubert Zuleger 300,00 €, Torsten Pfeifer 300,00 €, Wilhelm Doletschek 333,00 €, Dr. Edith Fischer 350,00 €, Herbert Pietschmann 350,00 €, Dietlinde Jenisch 396,90 €, Arnulf Streit 400,00 €, Dr. Günter Reichert 400,00 €, Leo Domes 400,00 €, Wilfriede Sperl 400,00 €

Spenden bis 1.000,00 €: Bernd Keller 455,00 €, DTP-Studio Lutz 500,00 €, Utta Ott 500,00 €, HVHW/Altschüler 500,00 €, Anna-Maria Jandausch 600,00 €, Dr. Hartmut Herzog 800,00 €, Ernst Hudl 1.000,00 €, Hermine Hausner 1.000,00 €, Winfried Wöhl 1.000,00 €

Spenden über 1.000,00 €: Dr. Otto Reigl 1.500,00 €, Reinfried Vogler 3.200,00 €, Bdv OV Mörfelden 4.000,00 €, Walter Larisch 4.000,00 €

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, auch an die, die nicht genannt werden möchten!

2011 - gute Aussichten ...

In dieser Ausgabe haben wir ausführlich über die neue „Hardware“ des Heiligenhofs gesprochen. Nach dem Motto „Alles neu macht der Mai“ begannen im Frühjahr mannigfaltige Arbeiten an Haus und Hof. Parallel war eine anspruchsvolle Belegung „zu bewältigen“ - das wird auch im vor uns liegenden Jahr der Fall sein und sich noch verstärken. Es wird sich rasch herumsprechen, dass auf dem Heiligenhof an den richtigen Stellen investiert wurde. Der Versand von neu aufgelegten Hausprospekten für den Heiligenhof und die Burg Hohenberg an insgesamt 4.500 Adressaten wird neue Gäste in unsere Häuser locken.

In unserer Bildungsarbeit werden weiterhin wichtige Impulse gesetzt. Die Termine finden Sie auf dieser Seite. Ausführliche Informationen werden jeweils vor den Veranstaltungen an unseren Verteiler versendet. Sie finden Details auch auf den Internetseiten www.heiligenhof.de/ www.burghohenberg.de/ www.akademie-mittleuropa.de/. Studienleiter Gustav Binder führt 2011 bewährte Konzepte fort. Zunehmend neue Gastgruppen, vor allem ein studentisches Publikum aus Ländern Ostmitteleuropas, fördern den Dialog zwischen den Generationen.

Nach einem für die Mitarbeiter des Heiligenhofs und auch der Burg Hohenberg turbulenten Jahr wird man sich 2011 wieder mehr auf das Kerngeschäft, die Menschen, die zu uns kommen, konzentrieren können. Darauf freuen wir uns wirklich sehr. So hoffen wir, auch Sie wieder in guter Gesundheit bei uns, in Ihren sudetendeutschen Heimstätten, begrüßen zu dürfen. Alles Leben ist Begegnung. SJW



„Herzlich Willkommen auf dem Heiligenhof!“ sagen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

Positive Nachrichten aus Hohenberg an der Eger

In der sudetendeutschen Grenzlandbildungsstätte „Burg Hohenberg“ war 2010 ein personeller Wechsel zu verzeichnen. Die langjährige Küchenleiterin Ursula Damroth überreichte den Stab an Monika Langer. Mit weniger Sorgen als noch im Vorjahr wird die Hohenberger Belegschaft um Burgleiter Matthias Schröder in das neue Jahr blicken. Dank einer liebevollen Gästebetreuung sind zaghaft steigende Übernachtungszahlen zu vermelden. Vorstand und Geschäftsführung danken „den Hohenbergern“ für Ihr unermüdliches Engagement.

Bildungsprogramm Termine 2011

Heiligenhof – Bad Kissingen

- 2. bis 9. Januar**
Heiligenhofer Werkwoche
- 9. bis 14. Januar**
Die Wiederkehr der Regionen
- 14. bis 16. Januar**
Aktuelle sudetendeutsche Heimatpolitik
Tagung des Sudetendeutschen Arbeitskreises für Bauernfragen
- 21. bis 23. Januar**
Kleine Minderheiten in Europa und ihre Entwicklung von 1990 bis 2010
Seminar in Zusammenarbeit mit dem AK Volkgruppen und Minderheiten, Interreg und dem HDO-München
- 23. bis 28. Januar**
Bildungswoche des HDO-München - Deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- 30. Januar bis 7. Februar (Verlängerung bis 13. Februar möglich)**
Seniorenfreizeit
- 18. bis 20. Februar**
Fluchtgeschichten - Überwindung des Eisernen Vorhangs
- 25. bis 27. Februar**
Grenzen überschreiten
Seminar in Zusammenarbeit mit der JMG Südmähren
- 4. bis 6. März**
Bundestagung des Frauenverbandes in der Sudetendeutschen Landsmannschaft
- 11. bis 13. März**
Tagung des Arbeitskreises sudetendeutscher Mundarten
- 13. bis 18. März**
Blicke zu den östlichen Nachbarn
Bildungswoche der Heimatland-schaft Schönhengstgau
- 20. bis 25. März**
Erinnerungskultur und Gegenwartsbewältigung
Bildungswoche des Heimatkreises Tetschen-Bodenbach
- 25. März bis 1. April**
Walther-Hensel-Singwoche
- 5. bis 7. April**
Verlust und Erinnerung
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Frauenverband der Landesgruppe Hessen in der Sudetendeutschen Landsmannschaft
- 15. bis 21. April**
Heiligenhofer Ostersingwoche
- 15. bis 20. Mai**
Abgrenzung und Annäherung Sudetendeutsche und Tschechen
Bildungswoche des Heimatkreises Kaaden
- 13. bis 17. Juni**
Sind Vertriebene museumsreif?
Seminar des Willi-Wanka-Kreises
- 7. bis 14. August**
Seniorenfreizeit
- 21. bis 26. August**
Nachbarn entdecken und verstehen
Seminar der Heimatlandschaft Sudetenschlesien und Kuhländchen
- 9. bis 14. Oktober**
Facetten der Erinnerung
Seminar der Heimatkreise Saaz, Niemes, Deutsch Gabel und Riesengebirge
- 16. bis 21. Oktober**
Heiligenhofer Wanderwoche
- 21. bis 23. Oktober**
Museumskonzepte in Tschechien und Deutschland für deutsch-böhmische Geschichte
Seminar des Arbeitskreises Sudetendeutscher Akademiker
- 13. bis 18. November**
Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen und Gegenwart
- 17. bis 19. November**
Wege zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen
Seminar in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Arbeitskreis Mittel- und Osteuropa
- 25. bis 27. November**
Adventsingen
- 28. Dezember bis 1. Januar 2012**
Jahresausklangfreizeit

Burg Hohenberg – Hohenberg an der Eger

- 15. bis 17. April**
Deutsche Spuren im Egerland
- 11. bis 16. September**
Verständigung auf guten Wegen
- 16. bis 21. Oktober**
Verschänkungen und Berührungen
- 28. bis 30. Oktober**
Spurensuche im Grenzgebiet
- 4. bis 9. Dezember**
Miteinander leben